

---

## DBSH Neuigkeiten 06/2019

---

### Quo Vadis „Soziale Arbeit“

Sehr geehrte Damen, Herren und Diverse,

liebe Kollegen\_innen,

für die Soziale Arbeit neigt sich ein erlebnisreiches Jahr dem Ende entgegen. Für den Beruf und die Profession „Soziale Arbeit“ war es in vielerlei eine Zäsur.

Ist mit der Einführung des Bachelor die Berufseinmündungsphase (Anerkennungsjahr usw.) weggefallen, so führte dies in der Praxis zu einem erhöhten Aufwand im Rahmen der Einarbeitung der neuen Kollegen\_innen in den Behörden und Einrichtungen. Gleichzeitig wurde für das vorhandene Personal, das diese Aufgabe zusätzlich übernehmen muss, weder im Tarif, noch im Rahmen einer Zuweisung einer entsprechenden Arbeitszeit, dieser Mehraufwand ausgewiesen und gewürdigt.

Gleichzeitig erhöht sich aufgrund der gestiegenen Anforderungen in der Gesellschaft und im speziellen im Sozialen, der Bedarf an Fachkräften der Sozialen Arbeit. Dieser kann durch die aktuelle Ausbildung nicht mehr aufgefangen werden. Es zeigt sich bereits jetzt ein Fachkräftemangel in allen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit.

#### Blick in die Kinder- und Jugendhilfe

Beachtlich ist eine Prognose der „Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe“ (AGJ). Diese geht in den Jahren von 2020 bis 2025 von einem zusätzlichen Bedarf von 378.000 Fachkräften aus. Diese ergeben sich laut AGJ aus dem Bedarf der Kindertagesbetreuung (330.000), der Kinder- und Jugendarbeit (21.500), dem „Allgemeinen Sozialen Dienst“ (ASD) (2.800), den Hilfen zur Erziehung (16.000) sowie der Betreuung von Kindern im Grundschulalter (7.900).

Im gleichen Zeitraum bestehen, so die AGJ, Ausbildungskapazitäten der **Nachwuchskräfte** in den Jahren 2020 bis 2025 von 274.000 in den Bereichen Erzieherinnen und Erzieher, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter und Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen sowie Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler. Die Lücke an fehlenden Nachwuchskräften für diesen Zeitraum wird mit **105.000** Fachkräften beziffert. Ergänzt werden muss diese Zahl, **nach Angaben der AGJ** bzgl. der Verrentung / Pensionierung, um 20.000 Fachkräfte.

Im Zeitraum von 2020 bis 2025 sieht sich daher die Kinder- und Jugendhilfe einem Fachkräftemangel in Höhe von **125.000 Fachkräften** ausgesetzt.

#### Blick in die Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit

Blicken wir, am Beispiel der Akutkliniken, in die **Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit**. Nach Information der „Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen“ gab es in 2017 die Situation, dass von den 1356 Krankenhäuser (Akutkliniken) 586 ohne Soziale Arbeit waren.

Es könnten noch weitere Handlungsfelder der Sozialen Arbeit aufgezeigt werden.

#### Wie reagieren Politik, Träger und Gesellschaft darauf?

Aktuell kann festgestellt werden, dass Politik, Träger und Gesellschaft auf die Erkenntnisse des

aktuellen und noch fortschreitenden Fachkräftemangels, teils mit eigenen Ausbildungen - aber auch mit abgesenkten Standards reagieren.

### **Geplanter Ausbildungsgang der „staatlich geprüften Fachassistenz für frühe Bildung und Erziehung“**

Die AGJ nimmt hierzu wie folgt **Stellung**:

*„Die Einführung eines neuen verkürzten Ausbildungsweges wird nicht nur eine große Unsicherheit für alle Akteurinnen und Akteure mit sich bringen, sie konterkariert letztendlich auch die politisch immer wieder eingeforderte Aufwertung des Berufsfeldes der Erzieherin bzw. des Erziehers. Sie blendet Forderungen nach Qualitätsverbesserungen in der Kindertagesbetreuung aus und widerspricht dem veränderten Verständnis frühkindlicher Bildung von einem Betreuungsangebot hin zu einem integralen Bestandteil des Bildungswesens. Die Verkürzung der Ausbildung steht zudem in deutlichem Widerspruch zum europäischen Trend, das Qualifikationsniveau der Fachkräfte in der Frühkindlichen Bildung im Zuge der Qualitätsverbesserung und der Fachkräftegewinnung anzuheben.“*

**Die AGJ fordert die Kultusministerkonferenz unter Berücksichtigung der genannten Punkte auf, den neuen Ausbildungsgang der „staatlich geprüften Fachassistenz für frühe Bildung und Erziehung“ nicht zu beschließen.**

### **Schulbegleitung / Integrationsassistent**

Für die Schulbegleitung / Integrationsassistent werden Weiterbildungen angeboten. Ein Anbieter weist 360 Lerneinheiten aus, in Vollzeit und Teilzeit - umgerechnet 8 Wochen in Vollzeit.

### **Ausweitung von Assistenzberufen**

Das Bundesland Nordrhein-Westfalen weist in seinen **Richtlinien für den Landesrahmenvertrag nach § 131 SGB IX** unterschiedliche Assistenzen aus:

- **Unterstützende** **Assistenz**  
Die Unterstützende Assistenz ist eine Leistung, die die vollständige und teilweise Übernahme von Handlungen zur Alltagsbewältigung sowie die Begleitung der Leistungsberechtigten zum Ziel hat. Die Unterstützende Assistenz umfasst auch die im Einzelfall erforderlichen Assistenzleistungen mit pflegerischem Charakter.
- **Qualifizierte** **Assistenz**  
Die Qualifizierte Assistenz ist eine Leistung, die die Befähigung zu einer möglichst selbstbestimmten und eigenständigen Alltagsbewältigung insbesondere durch Anleitungen und Übungen zum Ziel hat.

### **Trägereigene duale Ausbildungen – am Beispiel der Stadt Hamburg**

Viele Städte, aber auch Freie und sonstige Träger, bieten mittlerweile eigene duale Ausbildungsplätze an oder kooperieren mit teils privaten Hochschulen. Aktuell bietet die Stadt Hamburg ein **duales Bachelor-Studium Soziale Arbeit** mit 40 Studienplätzen jährlich, Studiendauer 7 Semester, an.

*„Sie sind auf der Suche nach einer gesellschaftlich verantwortungsvollen und für Hamburg wichtigen Aufgabe? Sie wollen ein qualitativ hochwertiges Studium mit ausgezeichneten Übernahmechancen – und das Ganze im öffentlichen Dienst, bezahlt und ohne Studiengebühren? Dann bewerben Sie sich für das Duale Studium Soziale Arbeit bei der Freien und Hansestadt Hamburg! Die Einsatzbereiche für Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen bzw. Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sind vielfältig, die Aufgaben abwechslungsreich und interessant. Hier ist die Verwaltung ganz nah dran an den Menschen, lebenswelt- und sozialraumorientiert...“*

Wie wird Ihr späterer Arbeitsplatz aussehen? Sie arbeiten zum Beispiel in einem der 39 Allgemeinen Sozialen Dienste (ASD). Dort schützen sie Kinder und Jugendliche und unterstützen deren Eltern bei der Erziehung. Sie erfassen die konkreten Lebenssachverhalte und ordnen sie rechtlich richtig ein. Sie beraten und vermitteln Hilfen, damit Menschen in schwierigen Lebenslagen ihre Probleme aus eigener Kraft bewältigen können. Dabei prüfen und bewilligen Sie Anträge auf Hilfen zur Erziehung und verantworten, dass diese wertvolle Ressource adäquat verteilt wird und diejenigen erreicht, für die das Gesetz eine Unterstützung vorsieht. Ist das Kindeswohl akut gefährdet, ergreifen sie sofortige Schutzmaßnahmen. Oder Sie

*betreuen unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, arbeiten mit der Jugendgerichtshilfe oder auch den Betreuungsgerichten (früher Vormundschaftsgerichten) zusammen. In den Hamburger Schulen beraten Sie zu Unterrichts- und Erziehungsfragen, Integration von behinderten Schülerinnen und Schülern und vielen Fragen mehr!...*

*Fallen Kosten für das Studium an? Nein, im Gegenteil! Die Konzeption als dualer Studiengang bietet Ihnen den Vorteil, dass Sie schon während des Studiums in einem Beschäftigungsverhältnis zur Freien und Hansestadt Hamburg stehen. Dies bedeutet, dass wir die Studiengebühren tragen und Ihnen ein monatliches Entgelt zahlen. Dieses beträgt zurzeit im ersten Studienjahr 1.040,96 Euro, im zweiten Studienjahr 1.090,61 Euro und im dritten Studienjahr 1.159,51 Euro (jeweils brutto)."*

### **Veränderungen in der Hochschullandschaft**

In „Forum Sozial“ - Nummer 2/2019 - stellten Prof.in. Dr.in. (em) Maria-Elenora Karsten und Prof. Dr. Nikolaus Meyer in ihrem Artikel „Soziale Berufe zwischen Einheit und Zersplitterung“ als Ergebnis einer empirischen Untersuchung fest, dass die Privatwirtschaft immer stärker mit eigenen Hochschulen und Studiengängen einsteigt. Wirtschaft hat Soziale Arbeit als Markt entdeckt und steigt entsprechend immer stärker, mittlerweile auch in der Ausbildung, ein.

Liebe Kollegen\_innen,

sehr geehrte Damen, Herren und Diverse,

mit **Quo Vadis „Soziale Arbeit“** habe ich diesen kurzen Zwischenruf überschrieben. Fragen, die sich mittlerweile immer stärker für den Beruf und die Profession Soziale Arbeit stellen, sind sehr vielfältig. Diese weisen aber auch die Bedrohung der Existenz der Profession aus. Wird die aktuelle Situation betrachtet, so ergeben sich u.a. folgende Grundsatzfragen:

Wie und wohin entwickelt sich die Soziale Arbeit in einer Zeit der Ökonomisierung und damit umhergehende Absenkung von Standards?

Wird die Profession langfristig eine Einheit bilden können oder wird sie aufgrund gesellschaftlicher und politischer Vorgaben auseinander dividiert und zerschlagen?

Kann Soziale Arbeit, bei den vielen und divergierenden Ansprüchen an sie, in ihrer Gänze noch zusammenhalten?

Dies sind nur einige wenige der Fragen, vor der die Soziale Arbeit steht. Neben diesen Grundsatzfragen kommt auf die Soziale Arbeit in 2020 die Tarifaufeinanderersetzung des SuE im TVöD zu. Gleichzeitig wird wieder der TVöD verhandelt. Trotz dieser eher eingetrübten Färbung des Himmels der Sozialen Arbeit, wünsche ich allen an dieser Stelle bereits alles Gute für das auf uns zukommende neue Jahr - mit allen auf uns zukommenden neuen Herausforderungen.

Auch für den DBSH steht in 2020 die Herausforderung, im Herbst einen neuen geschäftsführenden Vorstand zu wählen. Dementsprechend, wie der neue Vorstand sich zusammensetzen wird, wird die Richtung aufgezeigt die der DBSH in den nächsten 4 Jahren einschlagen wird.

Mit kollegialen Grüßen,

Michael Leinenbach  
Bundesvorsitzender

---

*Im Anschluss stellen wir wie gewohnt verschiedene Ereignisse und Veranstaltungen vor.*

---

## Inhalt Newsletter 06/2019

1. DBSH auf der 19. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGSF vertreten
2. Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Hilfen für Familien bei Adoption (Adoptionshilfe-Gesetz)
3. DBSH empfängt japanische Abordnung
4. Netzwerktreffen der "Verbände im Gesundheitssektor"
5. Onlineumfrage Sozial- und Erziehungsdienst
6. Landesmitgliederversammlung des DBSH Rheinland-Pfalz
7. Landesverband Hessen trifft sich zum Erfahrungsaustausch
8. DBSH auf Jubiläumsveranstaltung der AGJ vertreten
9. DBSH beim 13. Expertengespräch der Difu vertreten
10. 2. Interreligiöser Dialog durchgeführt
11. Sozialarbeiter\_innen zwischen ethischen Prinzipien und gesetzlichen Vorgaben
12. DBSH mit Stand auf der 53. Bundesfachtagung des BHP vertreten
13. Den Ursprüngen auf der Spur
14. Prof. Dr. (em) Joachim Wieler überreicht Dissertation
15. HADPSA erhält weitere Zuspendungen
16. DBSH beim internen Fachaustausch zum SGB VIII vertreten
17. Buchtipp "Schwere Arbeit"
18. Buchtipp: Handbuch gesundheitsbezogene Soziale Arbeit
19. Abschlussbericht des Dialog- und Beteiligungsprozesses vorgestellt

---

## Zu den Inhalten

---

### **1. DBSH auf der 19. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGSF vertreten**

Vom 19. bis 21. September 2019 fand die 19. Wissenschaftliche Jahrestagung der "Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie" (DGSF) in der Hamburger Universität statt. Als Vertretung für den "Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V." (DBSH), nahm das Mitglied des geschäftsführenden Vorstands, Thomas Greune, teil.

[Weiterlesen](#)

---

### **2. Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Hilfen für Familien bei Adoption (Adoptionshilfe-Gesetz)**

Ein modernes und zeitgemäßes Gesetz zur Verbesserung der Hilfen für Familien bei Adoptionen dient dem Kindeswohl und stärkt Familien. Der „Deutsche Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.“ (DBSH) begrüßt daher grundsätzlich, dass mit dem Entwurf des „Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend“ offene Fragen im Rahmen der Adoptionen angegangen werden.

[Weiterlesen](#)

---

### **3. DBSH empfängt japanische Abordnung**

Ende September 2019 empfingen die Sprecherin des Funktionsbereiches Kinder- und Jugendhilfe des DBSH, Heidi Bauer-Felbel, und der Leiter der DBSH Bundesgeschäftsstelle, Jörg Rummelspacher, eine Abordnung aus Japan.

[Weiterlesen](#)

---

### **4. Netzwerktreffen der "Verbände im Gesundheitssektor"**

Im September 2019 trafen sich die Vertretungen der "Gewerkschaft für das Gesundheitswesen" (GeNi) und dem "Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V." (DBSH) in München zum zweiten Jahrestreffen in 2019. Bereits Anfang des Jahres fand ein erstes Treffen in Hamburg, bei dem unter anderem aktuelle Themen im ambulanten und auch stationären Gesundheitssektor angesprochen wurden.

[Weiterlesen](#)

---

### **5. Onlineumfrage Sozial- und Erziehungsdienst**

Ab dem 1.10.2019 findet eine Befragung unter [www.dbb.de/umfrage-sozial-und-erziehungsdienst-2019/](http://www.dbb.de/umfrage-sozial-und-erziehungsdienst-2019/) statt, mit der der dbb sich auf die anstehenden Gespräche und Verhandlungen im Bereich des Sozial- und Erziehungsdienstes vorbereiten möchte.

[Weiterlesen](#)

---

### **6. Landesmitgliederversammlung des DBSH Rheinland-Pfalz**

Am Samstag, den 12. Oktober 2019, lud der Landesverband Rheinland-Pfalz zu seiner Mitgliederversammlung ein. In dieser wurden u.a. Nachwahlen durchgeführt. Zum neuen zweiten Vorsitzenden des Landesverbandes wurde Christian Wieß gewählt. Erweitert wird der Vorstand um die Beisitzer\_innen Karl Leicht und Gisela Scherrer-Flesch.

[Weiterlesen](#)

---

### **7. Landesverband Hessen trifft sich zum Erfahrungsaustausch**

Mitte Oktober 2019 traf sich der Landesverband Hessen zu einem Erfahrungsaustausch mit dem Bundesvorsitzenden des DBSH, Michael Leinenbach. Zurzeit fungiert der DBSH Landesverband Hessen ohne Vorstand.

[Weiterlesen](#)

---

### **8. DBSH auf Jubiläumsveranstaltung der AGJ vertreten**

Am 18. Oktober 2019 feierte die "Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendhilfe" (AGJ) 70-jähriges Jubiläum. Unter dem Motto "Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe gestalten!" fand in der

„Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften“ ein Festakt statt, zu dem auch der Vorsitzende des "Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V." (DBSH), Michael Leinenbach, eingeladen wurde.

[Weiterlesen](#)

---

## **9. DBSH beim 13. Expertengespräch der Difu vertreten**

Zum 13. Expertengespräch mit dem Themenkomplex "Mehr Inklusion/Wirksameres Hilfesystem/Weniger Schnittstellen" lud das "Deutsche Institut für Urbanistik" (Difu) Ende Oktober 2019, leitende Fach- und Führungskräfte aus den öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, des Gesundheitswesens, der Behindertenhilfe und der Eingliederungshilfe sowie der Schulen, nach Berlin ein. Der "Deutsche Berufsverband für Soziale Arbeit e.V." (DBSH) wurde von der Sprecherin des Funktionsbereiches "Kinder- und Jugendhilfe", Heidi Bauer-Felbel, vertreten.

[Weiterlesen](#)

---

## **10. Zweiter Interreligiöser Dialog durchgeführt**

Nach der Auftaktveranstaltung zum interreligiösen Dialog anlässlich des 5. Berufskongress für Soziale Arbeit 2018 in Spandau, fand im Oktober 2019 der „2. Interreligiöse Dialog der Profession Soziale Arbeit“ in München statt.

[Weiterlesen](#)

---

## **11. Sozialarbeiter\_innen zwischen ethischen Prinzipien und gesetzlichen Vorgaben**

Ende Oktober 2019 fand ein Theorie-Praxis-Workshop an der "Carl von Ossietzky Universität" mit dem Thema „Das Agieren in der Sozialen Arbeit und die Frage nach sozialer Gerechtigkeit auf lokaler und globaler Ebene“ in Oldenburg statt.

[Weiterlesen](#)

---

## **12. DBSH mit Stand auf der 53. Bundesfachtagung des BHP vertreten**

Unter dem Motto „Zusammenhalt durch Haltung“ fand Ende November 2019 die 53. Bundesfachtagung des „Beruf- und Fachverbandes Heilpädagogik e.V.“ (BHP) in Berlin statt. Mittlerweile schon fast traditionell, beteiligte sich der „Deutsche Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.“ (DBSH) mit einem Stand an der Bundesfachtagung.

[Weiterlesen](#)

---

## **13. Den Ursprüngen auf der Spur**

Zu einem Arbeitswochenende im Historischen Archiv trafen sich vom 24. bis 27.10.2019 Dr. Claudia Wiotte-Franz, Prof. a.D. PD Dr. Susanne Guski-Leinwand, Heidi Bauer-Felbel und Sören Groß.

[Weiterlesen](#)

---

## **14. Prof. Dr. (em) Joachim Wieler überreicht Dissertation**

Im November 2019 führte die Fachhochschule Erfurt - Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften – die 2. Praxisfachtagung unter dem Motto „Soziale Träger – fit für die Absolvent\*innen von morgen? Was braucht die soziale Praxis zur Fachkräftegewinnung und Fachkräftebindung?“ durch.

[Weiterlesen](#)

---

## **15. HADPSA erhält weitere Zuspensungen**

Das „Historische Archiv der Profession Soziale Arbeit“ (HADPSA), in Trägerschaft des „Fördervereins für Soziale Arbeit e.V.“ (FSA), hat weitere Zuspensungen erhalten. Ein besonderer Dank gilt den Zuspensern Klaus-Rainer Martin und Prof. Dr. Joachim Wieler.

[Weiterlesen](#)

---

## **16. DBSH beim internen Fachaustausch zum SGB VIII vertreten**

Anfang Dezember 2019 fand ein interner Fachaustausch zum SGB VIII im Paul-Löbe-Haus in Berlin statt. Dazu eingeladen hatte die Bundesfraktion "DIE LINKE." Um die ca. 30 Vertreter\_innen von Organisationen und Verbänden der Jugendhilfe folgten der Einladung. Der "Deutsche Berufsverband für Soziale Arbeit e.V." (DBSH) wurde von der Sprecherin des Funktionsbereiches "Kinder- und Jugendhilfe", Heidi Bauer-Felbel, vertreten.

[Weiterlesen](#)

---

## **17. Buchtipp "Schwere Arbeit"**

"Schwere Arbeit" lautet der Titel dieses Buches. Es handelt von der Blue Note Sozialer Arbeit, davon, wie Zugänge geschaffen, erfolgreich Beziehungen aufgebaut werden und – wie Kraußblach es formuliert – Interventionsberechtigung entsteht.

[Weiterlesen](#)

---

## **18. Buchtipp: Handbuch gesundheitsbezogene Soziale Arbeit**

In Kliniken, in der medizinischen und sozialen Rehabilitation sowie in der Behinderten- und Altenhilfe und vielen weiteren Handlungsfeldern spielt die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit eine große Rolle.

[Weiterlesen](#)

---

## 19. Abschlussbericht des Dialog- und Beteiligungsprozesses vorgestellt

Unter dem Motto "Mitreden - Mitgestalten" fand ein Jahr lang ein Dialog- und Beteiligungsprozess zur Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe zum SGB VIII statt. Am internationalen Tag der Menschenrechte, dem 12. Dezember 2019, nahm die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Franziska Giffey, die vorläufige Fassung des Abschlussberichtes entgegen.

[Weiterlesen](#)

---



UNSERE PROFESSION  
**STÄRKEN**

ZUKUNFT  
**GESTALTEN**

SOZIALES NETZ  
**KNÜPFEN**

